

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

VIA: AIR
(SPECIFY AIR OR SEA ROUTE)

FILE NO. ECMA-1033A

SECRET
CLASSIFICATION

TO : Chief, EE (Attn: Chief, SR)

DATE: 22. März 1954

FROM : Chief of Base, Munich

Attn:

SUBJECT: GENERAL— Operational/REDSON/CART/ARBATH

INFO: COM

SPECIFIC— BAUMBACH Interest in ARCAPELIN

Reference - ECMA-9928, 18 February 1954

DESENSITIZED
REF CSN 43-28
3
/EE/3
4

1. As the above reference reports, ARCAPELIN was asked by
frn MICELLINO, who allegedly works for Italian Intelligence, to
supply data on ARCAPELIN, as well as on Mrs. ARCAPELIN. Transmitted
herewith is a copy of the original language report prepared by AR-
CAPELIN and transmitted to ARCAPELIN. ARCAPELIN stated that he
has no real proof, other than ARCAPELIN's promise, that the sketches
would be transmitted to MICELLINO without additions or tampering.
The enclosed report shows that it is ARCAPELIN's intent that his anti-
Soviet activities be stressed.

2. On 27 February 1954, Mrs. ARCAPELIN received a letter,
via air post, from BAUMBACH. In this letter (photocopy enclosed)
BAUMBACH states that he will be in Munich between 8-15 March when
he will visit ARCAPELIN. The letter is addressed to Mrs. ARCAPELIN,
in accordance with previous agreement.

Enclosures:

- A - Report by ARCAPELIN
- B - Photocopy of letter to Mrs. ARCAPELIN

19 March 1954

Distribution:

- 3 - WASH w/1 copy each encl. - UNDER SEPARATE COVER
- 3 - COM w/o encls.
- 2 - MOB w/1 copy each encl.

DESENSITIZED
REF CSN 43-28

SECRET
CLASSIFICATION

Att. "A" to EGMA-10334

Streichung des Namens Michael Korzan als einer der Beschäftigten des
Poln. Konsulats in Krakau, die dem Polen in Krakau
wohnenden Michael Korzan, ul. M. Skłodowska 27/1, 30000 Krakau, 15
Oktober 1944

1. Am Anfang meines Berichtes möchte ich erwähnen, daß ich seit 1930 mit dem Hochwürdigsten Herrn Michael Korzan bekannt bin. Aus dem Grunde, kann ich einen ausführlichen Bericht über seine vergangene sowie jetzige Tätigkeit geben.

2. Michael Korzan ist am 11. November 1912 in Sokomarge, in Galizien geboren. Er besuchte zuerst das Gymnasium in Zolotschnia und später in Lemberg.

Schon als Gymnasialschüler trat er im Jahre 1929 in die Organisation der Ukrainischen Nationalisten ein. In der OUN hatte er inne verschiedene Posten, bis er im Jahre 1934 Organisationsreferent der Landesexekutive der OUN wurde.

Als Mitglied der Landesexekutive der OUN entwickelte er eine ausgezeichnete organisatorische Tätigkeit. Die Zahl der Mitglieder der OUN wuchs von 1000 Mitgliedern auf 3000 während seiner Amtsperiode.

Im Jahre 1934 war er Herausgeber der nationalistischen ukrainischen Zeitung "Ridnyj Grunt" in Lemberg. Da die Zeitung einen ziemlich scharfen Kurs gegen die damalige polnische Regierung einnahm, wurde Michael Korzan als Herausgeber dieser Zeitung samt allen Redaktionsmitgliedern von der polnischen Polizei verhaftet und in ein Konzentrationslager in Beresa Kartuzka eingeliefert, wo er fast ein Jahr verbrachte.

Nach der Entlassung aus dem Konzentrationslager im Jahre 1935 betätigte er sich weiterhin politisch in der OUN und studierte gleichzeitig die Theologie in Warschau.

Im Jahre 1937 wurde er zusammen mit anderen Mitgliedern der Landesexekutive der OUN in Lemberg verhaftet und ins Gefängnis in Siedlce bei Warschau eingeliefert. Als Untersuchungshäftling verbrachte er in diesem Gefängnis fast zwei Jahre. Im Mai 1939 wurde er zusammen mit anderen Mitgliedern der Landesexekutive der OUN während eines Prozesses in Rowno zu 12-Jahren Gefängnis verurteilt. Der Prozess fand statt unter Ausschluss der Öffentlichkeit, denn dem Michael Korzan und seinen Freunden wurde nicht nur die politische Tätigkeit in der OUN, sondern auch nachrichtendienstliche Tätigkeit zugunsten von Deutschland vorgeworfen. Während er der illegalen Tätigkeit in der OUN überführt werden war, konnte der Staatsanwalt die

der geistlichen Zentralbehörde unterstellt.

Er ist der Abwehrstelle von Michael Korzan im Jahre 1939 in Krakau zugewiesen, wo er bis zum Ausbruch des Krieges im September 1939 blieb.

Befreit durch die deutschen Truppen aus der Gefangenschaft Michael Korzan schon im Jahre 1939 in den deutschen Abwehrdienst in Krakau ein. Da er schon während seiner Tätigkeit in der AST sich besonders für die USA interessiert, leitete er in der AST die Abteilung der Spionagearbeit gegen den Russen. Sein Spezialgebiet war Funkabwehr, soviel mir bekannt ist, hat er auf diesem Gebiete mehr große Erfolge erzielt und wurde zweimal von den Deutschen mit Orden ausgezeichnet. Im Jahre 1941 wurde er einer Abwehrabteilung des AOK VI an der Ostfront als Offizier zugeteilt, wo er ein Jahr lang diente. Seine Vorgesetzten in der AST waren: Oberstleutnant von Tarbuk und Major von Korab.

Seit 1942 bis 1944 ~~in Krakau~~ blieb Michael Korzan in Krakau und arbeitete weiterhin bei der AST III.

Als im Jahre 1944 die Abwehrstelle dem Reichssicherheitsamt in Berlin untergeordnet wurde, trat er aus der Abwehrstelle zurück und wendete sich seinen Studien zu. Nach der Beendigung der Theologiestudien, wurde er im Jahre 1945 zum Priester geweiht und der Pfarrgemeinde in Krakau zugeteilt.

Im Mai 1945 flüchtete er über Prag nach Österreich. Seit 1946 - 1947 unterrichtete er in einem ukrainischen Gymnasium in Salzburg Religion und lateinische Sprache. Im Jahre 1947 kam er nach Deutschland, wo er von dem Erzbischof von Krakau, Lenkenland und Memberg - Palladius zum Kanzler der Erzbischöflichen Kurie in München ernannt worden war. Diese Stelle leitet er bis heute.

In seiner Eigenschaft als Kanzler der Erzbischöflichen Kurie, steht er in engerer Verbindung mit dem Patriarchen von Konstantinopel und seinem Exarchen in London, sowie mit dem World Council of Churches in München und in Genf. Mir ist bekannt, daß Michael Korzan Berater bei dem World Council of Churches ist für alle orthodoxen Kirchen im Exil.

Obwohl er sich zur Zeit politisch in keiner Partei betätigt, sympathisiert er mit der Auslandsvertretung des Ukrainischen Hauptbefreiungsrates (die Führung der ukrainischen Widerstandes in der Heimat). Finanziell steht Michael Korzan ziemlich gut, denn er erhielt ausser seinem Gehalte als Kanzler der Erzbischöflichen Kurie, über 400 DM von World Council of Churches als Berater für die orthodoxen Fragen.

Soviel mir bekannt ist steht er zur Zeit mit keinem ND in Ver-

bindung. Aus den mit ihm geführten Gesprächen konnte ich entnehmen, daß er sich ziemlich kritisch über die westalliierten Politik gegenüber der UdSSR ausserte. Er wirft den "gestalteten" vor, daß sie bis jetzt nicht das wahre Gesicht des Kommunismus erkannt haben.

Zum Schluss möchte ich betonen, daß ein sehr guter Organisator, ein zuverlässiger Mensch und politisch - meiner Meinung nach - ein mässiger Nationalist ist.

Sein besonderes Interesse ist zur Zeit natürlich seine Mutterkirche in Polen und in der Ukraine, mit der er sich stark befasst und über welche er immer neue interessante Nachrichten hat. Dies lässt mich vermuten, daß er immer noch über gute Verbindungen mit der Heimat verfügt.

[]

Biografie: Irene KORZAN geb. Bikus, Journalistin im Kiewer
Menschenatramac 11/III.

Irene Korzan, geb. Bikus ist die Ehefrau des H. B. Bikus. Sie
wurde in Galizien und zwar aus Czernow, wo ihr Vater Lehrer und
Direktor der 7-jährigen Volksschule war.

Sowohl ihr Vater aus einer polnischen Familie als auch ihre
Eltern, deren Kenntnisse war, erzog er alle seine Kinder in einem
ukrainischen Sinne. Er selbst war zuerst ein österreich-ungarisches
Offizier und später trat er in die ukrainische Armee ein.

Irene Korzan besuchte das Gynasium in Rohatyn bis nach der
Maturprüfung im Jahre 1934 die Höhere Handelsschule in Lemberg. Seit
1936 war sie Hauptsekretärin in der Zentrale der Gewerkschaften
in Lemberg und später in der Zentrale der Molkereigenossenschaft
in Lemberg.

Während der ersten Okkupation der Westukraine durch die Rote
Armee im Jahre 1939 blieb sie in Lemberg, wo sie an der Universität
als Sekretärin tätig war und gleichzeitig die Journalistik studierte.
Im Jahre 1940 trat sie in Verbindung mit dem deutschen Nachrichten-
mann Lubomyr Hladkyj und unter der russischen Okkupation arbeitete
sie für den deutschen ND.

Als die deutschen Truppen im Jahre 1941 die Galizien besetzten
trat sie in die Abwehrtelle in Lemberg als Mitarbeiterin ein. Im Jahr
1943 wurde sie nach Krakau dienstlich versetzt und dort lernte sie
ihren Mann kennen. Im Jahre 1945 flüchtete sie mit ihrem Mann zuerst
nach Österreich und später nach Deutschland, wo sie bis heute bleibt.

Frau Irene Korzan genau wie ihr Mann, steht mit keinem ND in
Verbindung.

Att "B" to EGMA-103

Germania



Gent ma Signora

München

Mozartstrasse 11

24.II.'54

Liebe, gnädige Frau!

Hierdurch erlaube ich mir Ihnen mitzuteilen, dass die Direktion sehr gern zu einer Zusammenarbeit bereit ist und dankt Ihnen fuer Ihre Bereitwilligkeit, uns zu helfen.

Zwischen dem 8. und 15. Maerz werde ich in Muenchen sein und werde dann Gelegenheit haben, Sie mit den in Frage kommenden Herren bekannt zu machen, mit denen Sie dann noch alle Einzelheiten der Filialgruendungsbespraechen koennen.-

Ich erlaube mir nun die Anfrage, ob das obige Datum fuer Sie passen wuerde, d.h. ob Sie zu dieser Zeit in Muenchen sich aufhalten werden. Im positiven Falle wuerde ich Ihnen dann den genauen Zeitpunkt meines Eintreffens mitteilen.

Ich bitte Sie freundlichst, mir eine ungehende Antwort zukommen zu lassen an meine Privatadresse, damit ich rechtzeitig meinen Reiseplan koordinieren kann.

Ich freue mich sehr, Sie und Ihren Herrn Gemahl bald sprechen zu koennen und bin einstweilen mit den ergebensten Gruessen
Ihr: *E. C. B.*